



Smartes Housekeeping 4.0

Der Brandschaden als Initiator für Verbesserungspotenziale. Spotlight im Gespräch mit Geschäftsführer Johann A. Weinberger über den Großbrand von 2013 und den innovativen Saugroboter, der heute unentbehrlich ist.



SPOTLIGHT: Können Sie den großen Feuerschaden von 2013 beschreiben?

WEINBERGER: Bei dem Brand in unserem Salzburger Werk wurden alle neuen Anlagenbereiche vollkommen zerstört. Die alten Maschinenbereiche blieben vermeintlich unversehrt – zumindest optisch: wie es im Inneren der elektronischen Bauteile tatsächlich war, konnte wir damals nur erahnen.

SPOTLIGHT: Wo stehen Sie heute, also sechs Jahre später?

WEINBERGER: Wir haben auch die alten „unversehrten“ Anlagenteile ersetzt. Zusammen mit den Versicherungsleistungen und einer großen Eigeninvestition haben wir eine komplette Neuanlage aufgebaut und zugleich die Messlatte für den Stand der Technik in unserer Branche höher gelegt.

SPOTLIGHT: Was hat sich an den Produktionsabläufen geändert?

WEINBERGER: Die Maschinen sind nicht nur digitalisiert, sie kommunizieren auch viel mehr untereinander. Der Leit-rechner kann im vorgegebenen Rahmen die Maschinen und Anlagenbereiche selbständig ansteuern und einteilen.

SPOTLIGHT: Wie sieht es mit dem Brandschutz in Ihrem Unternehmen aus?

WEINBERGER: Vor dem Brand haben wir die Brandmeldeanlage komplett auf den neuesten Stand gebracht. Diese reagierte so schnell, dass ein noch größerer Schaden verhindert werden konnte. Nun werden laufend Updates gemacht.

SPOTLIGHT: Welche präventiven Maßnahmen gibt es?

WEINBERGER: Viele. Ich nenne nur die jüngsten Beispiele: Umluftklimageräte für die staubfreie Kühlung aller Schaltschränke, eigene Abschnitte zur Lagerung von Klebstoffen und Umrüstung auf LED-Beleuchtungen. Die Staubreduktion ist ebenfalls ein wichtiges Thema.

SPOTLIGHT: Sie „beschäftigen“ einen Kehr-Saugroboter. Wie sind Sie dazu gekommen?

WEINBERGER: 2013 haben wir gesehen, wie erschwerend Staub bei den Löscharbeiten sein kann – und vor allem, wo dieser Staub überall hinkommt. Die Kombination aus einer verketteten Produktionslinie und einem 3-Schicht-Betrieb ist besonders ungünstig für die Reinigung. Mit Kemaro, einem innovativen Schweizer Start-up, haben wir einen Hersteller gefunden, der einen passenden flachen Saugroboter anbietet. Er kombiniert das manuelle Kehr-Saug-Prinzip mit Robotik, autonomer Navigation, moderner Sensorik und künstlicher Intelligenz.

SPOTLIGHT: Welche Vorteile bringt der regelmäßige Einsatz des Sauggerätes?

WEINBERGER: Die Staubentwicklung konnte generell reduziert werden und es ist weniger Staub in der Luft. Am Wochenende hat der Roboter „Freilauf“ und reinigt alle Staplerfahrwege.

SPOTLIGHT: Glauben Sie, dass der Roboter die Betriebssicherheit erhöht?

WEINBERGER: Ja, und auch die Anlagenverfügbarkeit. Weniger Staub bringt weniger Verschmutzungen von Sensoren, Filter und vieles mehr. Für uns ist diese „smarte“ Reinigungshilfe eine Verbesserung, die ich nicht mehr missen möchte.

Weinberger Holz GmbH

Die Erfolgsgeschichte der Firma Weinberger begann 1929 mit der Errichtung eines kleinen Sägewerkes in Reichenfels im Kärntner Lavanttal. Heute befindet sich hier der Firmensitz dieses traditionsreichen Familienunternehmens das in den Bereichen Bilam, Trilam sowie Brettschichtholz und Blockhausbohlen Marktführer ist. Seit 2014 werden an dem Produktionsstandort in Salzburg Abtenau Brettschichtholz und Deckenelemente, angefertigt. Typisch für Weinberger ist seine Innovationskraft, mit dem das Unternehmen bereits einige Preise gewonnen hat.